



Energiestrategie 2050

Ausgangslage

Die Art, wie Energie produziert und verbraucht wird, ändert sich momentan weltweit (z.B. durch neue Technologien). Um auf diese Veränderungen zu reagieren, will der Bund die Energiepolitik der Schweiz anpassen. Der Bund hat darum die Energiestrategie 2050 ausgearbeitet. Diese soll in mehreren Schritten umgesetzt werden.

Das Parlament hat einem ersten Schritt zur Umsetzung zugestimmt. Dagegen wurde das Referendum ergriffen. Deshalb stimmen wir nun darüber ab.

Ziel

In der gesamten Schweiz sollen weniger Energie verbraucht, erneuerbare Energien gefördert und der Bau von Kernkraftwerken verboten werden.

Was würde sich ändern?

Den ersten Schritt zur Umsetzung der Energiestrategie 2050 kann man in drei Bereiche aufteilen. Die einzelnen Massnahmen der Energiestrategie 2050 findest du unter easyvote.ch/ES2050.

1. Energieverbrauch senken

Um den Energieverbrauch zu senken, gibt es verschiedene Massnahmen. Unter anderem werden Hauseigentümer auch nach 2019 finanziell unterstützt, wenn sie ihre Gebäude so sanieren, dass sie

weniger Energie verbrauchen. Dies ist beispielsweise durch eine bessere Isolierung möglich. Weiter gibt es zusätzliche Vorschriften für neue Fahrzeuge und Elektrogeräte. Diese sollen in Zukunft weniger Energie verbrauchen.

2. Erneuerbare Energien stärker fördern

Erneuerbare Energien werden aus Ressourcen erzeugt, die praktisch unendlich zur Verfügung stehen (z.B. Wind) oder schnell wieder nachwachsen können (z.B. Holz). Nicht erneuerbare Energien werden dagegen aus Ressourcen erzeugt, die irgendwann aufgebraucht sind (z.B. Erdöl oder Uran). In Zukunft sollen durch finanzielle Anreize mehr erneuerbare Energien produziert werden.

3. Keine neuen Kernkraftwerke

In der Schweiz gibt es heute fünf Kernkraftwerke. Diese Kernkraftwerke sollen noch so lange in Betrieb sein, wie sie sicher sind. Jedoch dürfen keine neuen Kernkraftwerke mehr gebaut werden.

Um den ersten Schritt zur Umsetzung der Energiestrategie 2050 zu finanzieren, wird unter anderem der Netzzuschlag erhöht. Den Netzzuschlag bezahlt man, wenn man Strom konsumiert. Heute beträgt der Netzzuschlag 1,5 Rappen pro Kilowattstunde (Einheit, um den Verbrauch von Strom zu messen). Neu beträgt er 2,3 Rappen pro Kilowattstunde. Mit dieser Erhöhung des Netzzuschlages werden ungefähr 480 Millionen Franken mehr pro Jahr eingenommen.

Argumente

Ja

BefürworterInnen

- Erneuerbare Energien stärken die Schweiz. Das Klima wird geschont und die Schweiz ist weniger von Ressourcen aus dem Ausland abhängig.
- Dank der Massnahmen gibt es zusätzliche Arbeitsplätze. So schafft z.B. die Sanierung von Gebäuden Arbeitsplätze.
- Durch die Erhöhung des Netzzuschlages bezahlt ein Haushalt mit vier Personen ungefähr 40 Franken mehr pro Jahr. Das ist verkraftbar.

Nein

GegnerInnen

- Die Vorlage macht Energie unbezahlbar. Durch alle zusätzlichen Steuern und Kosten zahlt ein Haushalt mit vier Personen pro Jahr 3200 Franken mehr.
- Mit neuen Verboten und mehr Bürokratie zwingt der Bund die BürgerInnen, weniger Energie zu verbrauchen.
- Wegen der höheren Steuern und Kosten müssen KonsumentInnen bei anderen Dingen sparen. Das schadet der Wirtschaft und gefährdet Arbeitsplätze.

Nationalrat



dafür

120 Ja
72 Nein
6 Enthaltungen

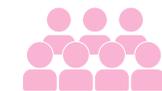
Ständerat



dafür

35 Ja
6 Nein
3 Enthaltungen

Bundesrat



dafür